



Kindertagesstätte LUNA Pieterlen

1. Pädagogische Leitsätze

1. 1. Allgemeines

Wir sind bestrebt, die Kinder in einer Atmosphäre von Geborgenheit und Sicherheit psychisch und sozial zu stärken, damit sie Vertrauen in sich und die Umwelt entwickeln können und fähig werden, ihre Lebensaufgabe selbständig und verantwortungsvoll zu erfüllen.

- ◆ Wir richten uns nach dem Leitsatz von Maria Montessori: „**Hilf mir es selbst zu tun**“.
- ◆ Wir achten die Kinder als eigene Persönlichkeiten und begegnen ihnen mit Respekt.
- ◆ Wir bieten ein vielfältiges Material- und Spielangebot, motivieren die Kinder, eigene Erfahrungen zu machen und unterstützen sie in ihrer psychischen, physischen, intellektuellen und emotionalen Entwicklung.
- ◆ Wir gestehen den Kindern angemessene Autonomie zu, damit sie ihr Selbstvertrauen und Durchsetzungsvermögen stärken können. Sie dürfen auch lernen „nein“ zu sagen.
- ◆ Wir halten die Kinder zu Sorgfalt im Umgang mit Menschen, Tieren, Natur und Material an und sind uns unserer Vorbildfunktion bewußt.
- ◆ Wir ermöglichen den Kindern ihren Körper bewußt wahrzunehmen, ihre Gefühle auszudrücken, Körpersignale zu spüren und ihre körperliche Entwicklung als einen natürlichen Prozeß zu erfahren.
- ◆ Wir betreuen die Kinder in altersgemischten Gruppen mit 1-3 Säuglingen pro 12 Kinder. Wir achten darauf, dass die Kinder lernen, sich sozial einzugliedern, Rücksicht, und je nach Alter auch Gruppenverantwortung, zu übernehmen. Älteren Kindern verschaffen wir auch regelmäßige Spielsequenzen unter sich.
- ◆ Wir motivieren die Kinder, Konflikte ohne verbale und körperliche Gewalt auszutragen und begleiten sie dabei gezielt.
- ◆ Wir lernen die Kinder aus eigener Erfahrung und deren Konsequenzen miteinander und voneinander zu lernen.
- ◆ Wir beziehen die verschiedenen Kulturen und Religionen der Kinder in den Alltag mit ein und helfen Brücken zu schlagen und gegenseitigen Respekt zu vermitteln.
- ◆ Wir behandeln Mädchen und Knaben gleichwertig und lehren sie in gleicher Weise soziales Verhalten.

- ◆ Wir arbeiten mit einem klar strukturierten Tagesablauf, mit Regeln und Ritualen, um den Kindern einen sicheren Rahmen zu bieten, in welchem sie sich frei und kreativ bewegen können.

1.2. Das Spiel / die Aktivität

Für das Kind steht das Spiel im Mittelpunkt!!

- ◆ Wir nehmen die Bedürfnisse des einzelnen Kindes, der Kindergruppe und derer Dynamik wahr und verschaffen ihnen entsprechende Spielangebote.
- ◆ Wir räumen im Tagesablauf genügend Platz für das Freispiel ein. Dort ermöglichen wir dem Kind seine Fantasie und Kreativität auszuleben, Konflikte zu spüren und auszutragen, Erlebnisse zu verarbeiten und Kontakte zu festigen.
- ◆ Wir begleiten die Kinder in den täglichen Werkerfahrungen im Werk-, Mal- oder Holzatelier. Jedes Kind arbeitet dort nach seinen individuellen Fähigkeiten, mit oder ohne unsere Inspiration.
- ◆ Wir arbeiten Prozeß orientiert, **nicht** Produkt orientiert. Die entstandenen Werke bleiben in der Regel in der Kita.
- ◆ Wir werten **keine** Produkte, weder positiv noch negativ, sondern äussern uns nur über die Arbeitsweise („da hast du jetzt lange gearbeitet“ etc.)
- ◆ Wir können aktuelle Themen für gemeinsame Aktivitäten aufgreifen und vertiefen.
- ◆ Wir ermöglichen den Kindern das Erleben der Natur und der Jahreszeiten, lassen sie Erfahrungen mit den 4 Elementen machen und sensibilisieren ihre Sinne.

1.3. Der Tagesablauf

- ◆ Wir rhythmisieren den Tagesablauf so, dass Ruhe, geführte Aktivität*, Ritual, Freispiel, Essen, Schlafen in einem ausgeglichenen Verhältnis stehen und den Bedürfnissen der Kinder angepaßt sind. Die Grobstrukturen des Ablaufs sind jeden Tag gleich.

*geführte Aktivitäten sind: Materialerfahrungen in den Ateliers oder draußen, Rhythmik, Musizieren, Ausflüge etc.

Mahlzeiten

- ◆ Wir gestalten bei Tisch eine angenehme, essfreudige Atmosphäre. Störfaktore wie Konflikte austragen, Schreien, Lärmen etc. werden am Tisch nicht toleriert.

- ◆ Wir bieten eine abwechslungsreiche, kinderfreundliche ganzheitliche Ernährung. Die Speisen werden schön angerichtet, der Tisch schön gedeckt.
- ◆ Wir beginnen die Mahlzeiten gemeinsam nach dem Tischspruch.
- ◆ Wir lassen die Kinder dem Alter entsprechend selber schöpfen und einschenken. Wir begleiten sie im Abschätzen des Mengenverhältnisses.
- ◆ Wir lassen das Kind selbst entscheiden, wann es satt ist, auch wenn sein Teller nicht leer ist.
- ◆ Wir ermutigen die Kinder von verschiedenen Speisen zu probieren. Fleisch allein gibt es nicht, dazu muss eine Beilage, Gemüse oder Salat gegessen werden.
- ◆ Wir verlangen von den Kindern, dass sie nach dem Essen ihren Teller und je nach dem Glas und Besteck abräumen. Schulkinder helfen den ganzen Tisch abräumen.

Mittagsruhe

- ◆ Im Anschluß an das Mittagessen findet eine Ruhesequenz statt. Die kleineren Kinder gehen mit einer Bezugsperson schlafen, die größeren Kinder spielen ruhig, allein oder mit einer Betreuerin. Je nach Situation geben wir den SchülerInnen die Möglichkeit sich körperlich auszutoben.

1.4. Pflege

- ◆ Wir achten darauf, dass die Kinder lernen die körperliche Pflege als etwas Angenehmes und Bedeutsames für ihr eigenes Wohlbefinden zu empfinden.
- ◆ Wir verrichten die körperliche Pflege der Kinder liebevoll und einfühlsam. Wir berücksichtigen die unterschiedlichen Schamgefühle der Kinder.
- ◆ Wir nehmen den Moment der Pflege (wickeln, waschen, Zähne putzen) als eine wichtige individuelle Betreuung des Kindes wahr.

2. Leitsätze für die Zusammenarbeit mit den Eltern

Um zu gewährleisten, dass sich die Kinder in der Kita LUNA wohl fühlen und sich positiv entwickeln können, ist eine Vertrauensbasis und die gute Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den Mitarbeiterinnen der Kita Bedingung.

- ◆ Wir begegnen den Eltern stets freundlich und höflich.
- ◆ Wir bauen zu den Eltern ein partnerschaftliches Verhältnis auf.
- ◆ Wir pflegen mit den Eltern eine offene und konstruktive Zusammenarbeit. Einerseits geschieht dies im täglichen Austausch beim Bringen oder Abholen der Kinder, andererseits bei den regelmässig geplanten Gesprächen, an Elternabenden oder Eltern-Kind Anlässen.
- ◆ Wir erwarten von den Eltern, dass sie sich für den Alltag in der Kita interessieren und an Gesprächen und Anlässen teilnehmen.
- ◆ Wir respektieren andere Kulturen, und die Mitarbeiterinnen der Kita passen sich dem Sprachverständnis der Eltern an (gegebenenfalls mit Dolmetscher).
- ◆ Einmal jährlich beurteilen die Eltern die Betreuungsqualität und die Leistungen der Kita LUNA an hand eines Fragebogens. Die Anregungen der Eltern werden zusammen mit dem Vorstand ausgewertet und nach Möglichkeit im Kita-Alltag umgesetzt.
- ◆ Beim Eintritt des Kindes findet ein Elterngespräch mit der Kita Leiterin statt. Es beinhaltet Infos zum Tagesablauf, zur pädagogischen Grundhaltung und zu den Rahmenbedingungen der Institution. Ausserdem werden die Erwartungen der Eltern an die Betreuung in der Kita, sowie Besonderheiten des Kindes besprochen. Als Unterlagen dienen die Richtlinien der Kita LUNA, das Eltern Informationsblatt und die schriftliche Vereinbarung zwischen den Eltern und der Kita. Auf Wunsch erhalten die Eltern auch das Leitbild und die pädagogischen Leitsätze der Kita.

3. Leitsätze für die Zusammenarbeit im Team

- ◆ Wir pflegen einen achtsamen, ehrlichen und toleranten Umgang und sind untereinander loyal.
- ◆ Wir zeigen gegenseitiges Interesse und nehmen Rücksicht aufeinander.
- ◆ Wir hören einander zu.
- ◆ Wir akzeptieren gemeinsame Abmachungen und halten sie ein.
- ◆ Wir sprechen uns im Alltag untereinander ab und leiten Informationen zuverlässig weiter.
- ◆ Wir helfen uns bei Personalausfällen untereinander aus. Gegenseitige Unterstützung ist selbstverständlich.
- ◆ Wir sind bereit, einander konstruktive und angemessene Kritik anzubringen, sowie berechnete Kritik anzunehmen.
- ◆ Wir sprechen Spannungen an und suchen gemeinsam Lösungen. Meinungsverschiedenheiten sollen Platz haben.
- ◆ Wir gehen Konflikte rechtzeitig an und lösen sie unter den Betroffenen, ev. im Einbezug der Kitaleitung. In Krisensituationen ziehen wir eine neutrale Person (Vorstand, SupervisorIn, Fachberatung) bei.
- ◆ Wir führen wöchentlich eine Gruppenleiterinnen-Kitaleiterin Sitzung durch, in welcher Informationen und Erfahrungen ausgetauscht und wichtige Entscheide getroffen werden.
- ◆ Die Praxisbegleiterinnen leiten die nötigen Informationen an die Lehrfrau, respektive Praktikantinnen weiter.
- ◆ Alltägliche Entscheide werden von den Gruppenleiterinnen am Morgenrapport gefällt.
- ◆ Andere wichtige Informationen über Eltern, Kinder, Betrieb etc. schreiben wir ins Infoheft.
- ◆ Für jede Teamfrau besteht eine Infoholflicht.

4. Personalführung

4.1. Pflichtenhefte

- ◆ Die Pflichten und Kompetenzen der Mitarbeiterinnen sind in den entsprechenden Pflichtenheften festgelegt.

4.2. Sitzungen

- ◆ In der Regel findet einmal wöchentlich eine Sitzung der Gruppenleiterinnen mit der Kitaleiterin statt. Diese Sitzung dient als Info- und Gedankenaustausch, sowie zur Bearbeitung pädagogischer, personeller, betrieblicher und organisatorischer Fragen. Hier können auch Konfliktsituationen im Team angesprochen werden.
- ◆ Jede Mitarbeiterin hat mindestens einmal pro Monat ein zum Voraus datiertes Einzelgespräch mit der Kita Leiterin.
- ◆ Ca. alle zwei Monate organisiert die Kita Leiterin alleine oder im Einbezug einer Fachperson einen themenbezogenen Teamabend. Hier werden pädagogische Themen vertieft, schwierige Alltagssituationen beleuchtet, Konflikte aufgedeckt und angegangen.

4.3. Qualifikationsgespräche

- ◆ Die direkten Vorgesetzten führen mit allen Mitarbeiterinnen mindestens einmal pro Jahr ein Qualifikationsgespräch. Lehrpersonen und Praktikantinnen werden durch die Gruppenleiterin in Anwesenheit der Kitaleiterin beurteilt. Die Kitaleiterin wird vom Präsidenten/Präsidentin des Vorstandes qualifiziert.
Als Grundlage für diese Gespräche dienen uns einerseits die fachlichen Qualifikationsbogen, andererseits die „Leistungs- und Verhaltensbewertungsbogen LVB“ der Gemeinde Pieterlen. Die Arbeitspapiere werden je von der betroffenen Mitarbeiterin sowie von der Vorgesetzten ausgefüllt und dann gemeinsam besprochen. Die Gemeindeunterlagen werden dem Gemeindeschreiber (administrativer Vorgesetzter) übergeben. (mit Ausnahme der Qualis der Lernenden).
Diese Qualifikationen sind lohnwirksam.

4.4 Ausbildung

- ◆ Die Verantwortung für die praktische Ausbildung der Kleinkinderzieherin in Ausbildung (Kia) oder für die Praktikantin übernimmt die begleitende Kleinkinderzieherin (KKE), vorzugsweise mit Ausbildung als Praxisbegleiterin. Bei Fragen oder Schwierigkeiten wendet sie sich an die Kitaleiterin.
- ◆ Einmal pro Woche führt die KKE mit der Kia oder der Praktikantin ein Planungs- und Auswertungsgespräch. Sie ist verantwortlich, dass die Lernende einen entsprechenden Ordner führt.

4.5. Weiterbildung

- ◆ Jede Mitarbeiterin verpflichtet sich, sich durch interne und externe, regelmäßige Weiterbildung und Aneignung fachlicher Kenntnisse mittels Literatur, weiterzubilden und auf dem neusten Stand zu halten.

5.5. Supervision und Fachberatung

- ◆ Bei Problemen und Konflikten im Team, mit dem Vorstand oder zur Aufarbeitung eines Themas kann eine Supervision oder Fachberatung beigezogen werden.

Die Leitsätze wurden vom Vorstand genehmigt am 27.11.03